



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



51. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2000

Botenlohn 20 Pfennige

*Großhansdorfs
schöne Häuser:
siehe Seite 19*



Nicht vergessen:
Jazz-Frühshoppen am 7. Mai (Siehe Seite 5)

Jetzt können Sie sich
was gönnen.

GIRO
DAS GRATIS KONTO
DIREKT

Ab sofort haben Sie mehr übrig für die kleinen Extras – denn mit dem GIRO DIREKT können Sie sich die Kontoführungsgebühren sparen. Bei den Leistungen haben wir nicht gegeizt. Sie nutzen alle Leistungen eines »normalen« Girokontos auf direktem Weg. Ob Homebanking am PC oder Telefonbanking – alles kostenlos! Und mit dem gesparten Geld lassen Sie's sich gutgehen.

GIRO DIREKT. Das Gratis Konto.

www.sparkasse-stormarn.de

**Sparkasse
Stormarn**



• Stormarn • Norderstedt • Hamburg

Blumen-Stübchen



R. Kogel

**Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst**



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel. + Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-18.00 Uhr
durchgehend geöffnet
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.

**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:**

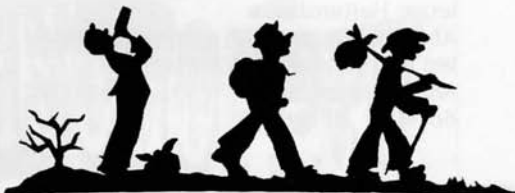
GERD KOSCHKE · ANTJE KOSCHKE · MICHAEL KOSCHKE

Am **Sonnabend, 6. Mai 2000**, geht es von **Mölln nach Ratzeburg** bis zur Farchauer Mühle. Mittagseinkehr in dem Restaurant »Farchauer Mühle«. Abfahrt mit PKW (Mitfahrgelegenheit vorhanden) um 9 Uhr von U-Kiekut. Wanderstrecke ca. 18 km.

Wegen des kurzfristigen Termins sind die meisten Wanderer mündlich benachrichtigt worden.



Nächstes Treffen am **Mittwoch, dem 17. Mai 2000**. Treffpunkt um 14:00 Uhr am Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges etwa 1½ Stunden, am Schluß Kaffeetrinken. Erika Wergin 66140.



Kurzwanderung

Unter Führung von Erdmuthe Leminski geht es am **Sonnabend, dem 27. Mai**, an den **Elbe-Trave-Kanal** bei Basedow im Kreis Herzogtum Lauenburg. Treffen um 13:00 Uhr U-Bahn Kiekut. Abfahrt mit PKW (Mitfahrgelegenheit vorhanden, Autofahrer mögen aber möglichst mit PKW kommen). Kaffeetrinken. Unterwegs ist Gelegenheit zum Spargelkauf. Telefon: Leminski 63269.

Vogelstimmenwanderung

Die Termine im Mai sind jeweils am **Mittwoch, dem 10., 17. und 24.** Führung: Dr. Günther Ludwig. Dauer: etwa 2 Stunden. Treffpunkt: 19:00 Uhr, U-Bahn Kiekut.

Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Wochenendtour vom **12. bis 14. Mai** nach **Süderdithmarschen** mit Übernachtung in St. Michaelisdonn. Rückfragen an Rudolf Lück, Tel. 63579, oder Heinz Johannsen, Tel. 65922.



Inhalt

Neue Mitglieder	S. 2
Inserentenverzeichnis	S. 35
Termin-Übersicht	S. 36
Notdienste	S. 37

■ Veranstaltungen:

Wanderungen	S. 3
Weitere Veranstaltungen	S. 4
Veranstaltungen der S.-H.-Uni.Ges. .	S. 6
Veranstaltungen der Senioren Union	S. 8
Waldreiterbühne	S. 11
Ausstellung Ölbilder	S. 13
Neue Archivarin	S. 13

■ Berichte:

Fotorückblick »Heiße Reifen« (Fotos: J. Wergin)	S. 14
100 Jahre Alsterverein	S. 16
Großhansdorfs schöne Häuser (C. Haffner)	S. 19

■ Rätsel:

Bilderrätsel 8 (R. Krumm)	S. 21
---------------------------------	-------

■ Artikel:

Störche in Großhansdorf	S. 22
Taufengel in den Stormarner Kirchen (J. Wergin)	S. 25
För 55 Jahr (N. Bohn)	S. 31
Mein Osterspaziergang (H. Faltings) ..	S. 32
Märchen (U. Ehlers-Rücker)	S. 39
Klön-Café (U. Ehlers-Rücker)	S. 34
Limericks	S. 35

Fahrt zum Musikfest Dömitz

Fahrt zum Musikfest in der Festung Dömitz in Mecklenburg am **Sonnabend, dem 1. Juli 2000.**

Die Norddeutsche Philharmonie spielt Beliebttes und Bekanntes aus Oper und Operette. Beginn des Konzerts um 17:00 Uhr. Am Nachmittag Besichtigung der Stadt und der Festung, Fritz Reuters letzte Haftanstalt.

Abfahrt, Kosten und weitere Einzelheiten im nächsten »Waldreiter«.

Anmeldungen ab sofort an Wergin. Tel. 66140.

Plattdütsche Runn

Öwer de junge Schrieversfro Elke Wriedt hört un leest wi dat nächste Mol. Middeweeken den **31.05.2000** dropt wi us üm halbig Acht in't DRK-Hus Papenwisch 30 achter de Polizei. Komen un mitmoken is freewillig, kossen deit nix. Bit denn!

Utkunft giff: Peter Berndt 04102-62006.

Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Die nächste Tagesfahrt findet statt am **Sonntag, dem 4. Juni.** Treffpunkt 10 Uhr U-Kiekut. Es geht **rund um die Hahnheide**, die Strecke wird ca. 50 km betragen. Keine Mittagseinkehr. Die Fahrt endet beim Freizeitheim (Ehepaar Grell), Sieker Landstraße 98. Dort wollen wir **ab 17 Uhr grillen, etwas trinken, klönen** und Andreas und Annelene Brodersen als Leiter der Gruppe noch einmal verabschieden. Wer sich den beiden und der Radfahrergruppe verbunden fühlt, aber an dem Tag nicht mitradeln kann, möge gern abends zum Grillen kommen.

Rückfragen und Anmeldungen bitte an Heinz Johannsen, Tel. 65922.

Imkerverein Tritttau

Sonderausstellung »**Honigtöpfe aus aller Welt**« vom **3. Juni bis 12. August 2000** im Stormarnschen Dorfmuseum in Hoisdorf, Sprenger Weg 1.

Am **3. Juni um 14 Uhr:** »Honigschleudern und andere Aktivitäten« und »Brotbacken im Museumsofen«.

Klön-Café

Das nächste Treffen findet statt am **Mittwoch, dem 17. Mai**, um 19:30 Uhr im Rosenhof 1.

Das Thema ist nach wie vor »unser Ort einst aber auch jetzt«. Jedermann, ob jung oder alt, Alt- oder Neubürger, ist herzlich willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz, Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140.

Alsterfahrt zum Kirschblütenfest

Die Fahrt zum japanischen Kirschblütenfest ist ausgebucht. Eventuelle Interessenten können nur noch auf die Warteliste gesetzt werden.

Veranstaltungen der AWO

Mi. 17., 24., 31. Mai und 7. Juni jeweils 15:00 Uhr: Treffen in der Tagesstätte; Informationen und Anmeldungen bei Margrit Eggert, Tel. 66217.

Schmalenbecker Abendmusik

Am **Sonnabend, dem 20. Mai 2000** um 18 Uhr, in der Auferstehungskirche Alte Landstraße 20:

Jugend musiziert, Konzert mit Preisträgern aus dem 37. Landeswettbewerb Hamburg.

Eintritt DM 15,- (10,-)

Der Heimatverein



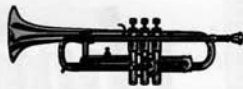
lädt ein zum



JAZZ-FRÜHSCHOPPEN



mit der Dixieland-Band



PICKLED ONIONS



Am Sonntag,

7. Mai von

11-13 Uhr

im Waldreifersaal



Der Eintritt ist frei.

Exkursion mit Prof. Dr. rer. nat.
Klaus Dierßen. Professor für Botanik:
»Botanisch-vegetationskundliche
Exkursion im näheren Umkreis von
Großhansdorf: Flora und Vegetation,
Blütenbiologie, Naturschutz«

Diese Exkursion mußte auf **Sa., 6. Mai**,
vorverlegt werden, weil Prof. Dierßen
kurzfristig zu einem Vortrag in einem
internationalen Symposium eingeladen
wurde. Unsere Mitglieder und Freunde
erhielten diese Information durch Info-
Post. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

**Theaterfahrt ins
Staatstheater Schwerin:**

»Don Giovanni« von Wolfgang Amadeus
Mozart am Mittwoch, 31. Mai 2000.

Es ist Mozarts erfolgreichste Oper. Es
ist eine komische Oper, ein heiteres
Musikspiel. Tragisches und Humorvol-
les sind gemischt. Im Gaziös-Spieleri-
schen zeigt Mozart hier seine Meister-
schaft.

In Schwerin werden wir eine recht
gut gelungene, akzeptable Neuinsze-
nierung erleben.



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen



Flur- und
Pflanzen-
Dienst

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Tran-
floristik • Kränze • Grabpflege

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



Klavier Jürgen Petersen bauer

Grenzack 15a • 22927 Großhansdorf • Tel. 63155

Klaviere & Flügel

-  **Stimmen**
-  **Service, Transporte**
-  **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) • 22941 Bargteheide • Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr • Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Preis für Bus, ein 3-Gang-Abendmenü und Eintrittskarten der Preisgruppe 1 = 78,- DM. Bitte lassen Sie sich in die Liste eintragen (Tel: 62368), und überweisen Sie danach bis spätestens 15. Mai auf das Konto: RAIBA, Konto der Universitäts-Gesellschaft, Nr. 205 400 (BLZ 200 691 77). – Busabfahrt 15:30 Uhr von der öffentlichen Bushaltestelle am U-Bhf Großhansdorf und danach von den anderen bekannten Haltestellen.

**Exkursion am Sonntag, 2. Juli 2000
nach Schwerin und Wismar.
Busabfahrt 9 Uhr:**

Die 50 Karten für unsere Exkursion am Sonntag, 30.4., waren sehr schnell ausverkauft und die Warteliste für weitere Interessenten viel zu lang. So haben wir uns um Karten für ein weiteres Konzert bemüht und hatten Erfolg. Wir bieten Ihnen an:

■ **Schwerin**

11 Uhr: Matinee im Staatstheater Schwerin: Orchesterkonzert des Konservatoriums der Stadt Schwerin (Preisgruppe 1). Die Beschreibung des Konzerts teilen wir Ihnen im nächsten Waldreiter mit. Das Konzert soll klassisch-volkstümlichen Charakter haben.

■ **12:45 Uhr: Mittagessen:** Es erwartet uns ein sonntägliches 3-Gang-Menü.

■ **Wismar**

14 Uhr: Unser Bus bringt uns nach Wismar (ca 30 km). In Wismar werden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Zwei kompetente Stadtführer berichten über hanseatische Geschichte und zeigen uns in einem separaten Raumgang das vortrefflich restaurierte alte Wismar.

Damit es nicht zu anstrengend wird, wollen wir zur Halbzeit pünktlich 16 Uhr mit beiden Gruppen in einem guten Restaurant eine Kaffeepause einlegen. Für uns wird in einem separaten Raum gedeckt. Wir wählen vom Kuchen-Wagen je ein Stück Kuchen und ein Stück Torte aus, dazu bekommen wir Kaffee soviel wir wollen.

Rückfahrt über Ratzeburg (ca 55 km), hier kurze Pause. Ankunft in Großhansdorf etwa 20 Uhr.

Dieser Ganztags-Busausflug kostet alles in allem 87,- DM je Person.

Bitte lassen Sie sich für diese Exkursion bei Frau Winterseel (Tel: 04102 61537) in die Liste eintragen und überweisen Sie danach an Raiffeisenbank Konto Universitäts-Gesellschaft. Kto.Nr: 205 400 (BLZ 200 691 77). Letzter Zahlungstermin: Freitag, 9. Juni 2000. Der Bus fährt am Sonntag, 2. Juli um 9 Uhr von der Bushaltestelle am U-Bhf Großhansdorf ab und danach von den anderen bekannten Bushaltestellen.

■ Peter Huff

Ständig **300** NEUWAGEN und
mehr als GEBRAUCHTWAGEN

Opel-Möller 

www.opel-moeller.de Zertifiziert nach Opel Iso plus DIN EN ISO 9002

22926 Ahrensburg · Hamburger Straße 41-43 · Telefon (04102) 8 81 50 · Fax (04102) 5 03 99
22941 Bargteheide · Heinrich-Hertz-Straße 8-10 · Telefon (04532) 20 90-0 · Fax (04532) 20 90-20

OPEL 

»Theodor Storm«

Die Senioren Union Großhansdorf lädt ein zu einem **Dia-Vortrag** über das Leben und die Wirkungsstätten von **Theodor Storm** in Schleswig-Holstein und Preußen.

Herr Horst Dittmer wird am Mittwoch, dem **21. Juni 2000, um 15:00 Uhr** im Krankenhaus Großhansdorf, diesen norddeutschen Dichter vorstellen.

1817 wurde Theodor Storm in Husum geboren. Zu dem Tag seiner Geburt schreibt Storm: »In der Mitternachtsstunde zwischen dem 14. und 15. September 1817 war ein starkes Gewitter über Husum. Das war meine Geburtsstunde. Das Kirchenbuch und meine Mutter streiten sich, ob sie in den 14. oder 15. des Monats gefallen sei; meine Mutter behauptete, – und sie müßte es

doch am besten wissen, – energisch den 14.« Und deswegen gilt der 14. Sept. als Geburtstag des größten Dichters Schleswig-Holsteins. Aber Storm war mehr als ein schleswig-holsteinischer Dichter; er gehört zu den bedeutendsten deutschen Lyrikern und Erzählern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Storms Leben verlief zunächst recht gradlinig. Nach dem Besuch von Schulen in Husum und Lübeck studierte er Rechtswissenschaften in Kiel, Berlin und dann wieder in Kiel. Nach Ablegung des juristischen Examens ließ er sich als »Advokat« (Rechtsanwalt und Notar) in Husum nieder. Doch schon nach wenigen Jahren wurde er in die nationalen Auseinandersetzungen im Herzogtum Schleswig zwischen Dänen und Deutschen hineingezogen. Sein





LESEN

KANN MAN DAMIT AUCH!



mit Einstärken-Silikatgläsern in Ihrer Sechstärke
± 6.0 dpt. + 2.0 cyl.
Wir empfehlen TOPAL-Präzisionsgläser.

**Komplettpreis
147,-**

Seit 25 Jahren der inhabergeführte Meisterbetrieb mit garantierter Qualität und freundlichem Service

Wilfried Johann-to-Settel
Brillenmode · Kosmetik · Contactlinsen

Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Tel. (04102) 58385

persönliches Leben wurde hiervon entscheidend beeinflußt. Storm empfand deutsch, war aber ein heftiger Gegner Preußens. Er wünschte die Selbständigkeit der Herzogtümer Schleswig und Holstein innerhalb des deutschen Bundes. Nach dem Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark (1848-1850) nach der Schlacht von Idstedt vor 150 Jahren durfte er seine Tätigkeit als Advokat nicht mehr ausüben. Um seiner juristischen Tätigkeit weiterhin nachgehen zu können, mußte er sich nach Preußen wenden. Nach einer dreijährigen Tätigkeit als Assessor am Kreisgericht Potsdam wurde er Amtsrichter in Heiligenstadt (Eichsfeld). Noch bevor – 13 Jahre später – der preußisch-dänische Krieg beendet war, wurde er 1864 als Landvogt nach Husum berufen. Er schied aus dem preußischen Staatsdienst aus und kehrte in seine geliebte Heimatstadt in Nordfriesland zurück.

Zum 1. Januar 1867 wurde Schleswig-Holstein als Provinz Teil des Königreiches Preußen. Die Kommunal-, aber auch die Gerichtsverfassung Preußens, galten damit auch für Schleswig-Holstein. Es entstand der neue Kreis Husum (später Nordfriesland). Diese Neu-

gliederung hatte auch auf Theodor Storm unmittelbare Auswirkungen. Als Landvogt von Husum war Storm gleichzeitig Verwaltungsbeamter und Richter. Entsprechend der preußischen Gesetze wurden die Gerichtsbarkeit und die Verwaltungsbehörden getrennt. Storm entschied sich für die Richterlaufbahn und wurde Richter am neugebildeten Amtsgericht in Husum. Storm war damit abermals im preußischen Dienst, abermals ungern, aber er war jetzt in seiner Heimat.

Seine Heimat – Husum/Nordfriesland/Schleswig-Holstein – hat Storm zum Schauplatz fast aller seiner Novellen und vieler Gedichte gemacht.

In dem Dia-Vortrag werden das persönliche (Familien-) und das berufliche Leben Theodor Storms und insbesondere die Orte und Landschaften vorgetragen werden, in denen Theodor Storm entscheidende Jahre seines Lebens verbracht hat und die vielen seiner Werke als Handlungsorte zugrunde liegen.

Vorschau: Am Mittwoch, dem 13. September 2000 führt uns eine **Halbtagesausfahrt** nach **Schönwalde** in Holstein. Nähere Einzelheiten zu dieser Ausfahrt werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

■ Inge Bielfeld

*wir freuen uns, Sie in
neuen Geschäftsräumen
begrüßen zu dürfen!*

Wolfgang Diers
Allianz-Vertretung

Eilbergweg 8 · 22927 Großhansdorf
Telefon 67045

Die Versicherung in Ihrer Nähe:

**Unsere
persönliche Beratung
für Ihren
persönlichen Bedarf.**

hoffentlich Allianz versichert

Allianz 



KULTURRING

GROSSHANDS DORF e.V.

WALDREITERBÜHNE GROSSHANDS DORF

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

VON KONRAD HANSEN

FR.+SA. 12.+13. MAI + FR. 19. MAI 2000

jeweils um 20:00 Uhr Waldreitersaal

Karten DM 10,- / 15,- bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Restkarten eventuell an der Abendkasse

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RIEPER

Großhansdorf

Eilbergweg 16

Tel. 04102-63335

*Bei Rieper
kauf' ich gern!*

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

POKÉMON

Diddle

BRUNNEN

U+STEIN

Window Color

LAMY

Janosch

ty BEANIES™

W

WERNER

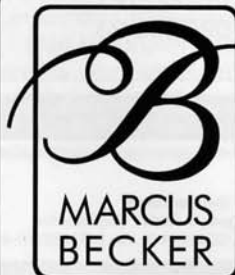
GoGo's

*freundlich,
fröhlich, fiffich*

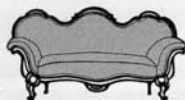
Die Waldreiterbühne Großhansdorf beendet ihre erste Spielzeit mit dem heiteren Stück **»Zwischen Himmel und Erde«** von Konrad Hansen. Am **12., 13. und 19. Mai 2000** jeweils 20 Uhr heißt es im Waldreitersaal »Vorhang auf!«. Über den Inhalt hält sich das Ensemble bedeckt. Allerdings verspricht die Bühne ein Theatererlebnis mit Schmunzelgarantie. Karten zu DM 10,-, 12,- und 15,- sind erhältlich an den Vorverkaufsstellen Adam am Schmalenbecker Bahnhof und Rieper am Bahnhof Großhansdorf, Restkarten an der Abendkasse. Nach den Erfolgen mit »Kuttel Daddeldu & Consorten« darf man gespannt sein auf die Wandlungsfähigkeit der Darsteller und natürlich auf die neuen Gesichter im Ensemble. Seit Ende Januar wird zweimal wöchentlich geprobt. Die Tatsache, daß das neue Stück erst nach mehr als 20 Proben auf die Bühne kommt, spricht für das Ringen um Qualität. »Das«, so die Mitwirkenden, »sind wir unseren Zuschauern schuldig! Wir hoffen, daß die Großhansdorfer unser Bemühen honorieren und recht zahlreich zu unseren Aufführungen kommen.« – Dem kann man nur beipflichten, denn unsere Gemeinde sollte sich glücklich schätzen, daß unser Kulturangebot mit der Bühne um eine Facette bereichert wird. Die Waldreiterbühne plant bereits für die nächste

Spielzeit. Im Dezember 2000 wird die Bühne »Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!« von Charles Dickens in eigener Bühnenbearbeitung spielen, eine aufwendige Produktion, die eine große Herausforderung darstellt, der man sich gerne auch mit neuen Mitgliedern stellen will. Sollten Zeit und Personal reichen, dann ist auch noch eine Dichterlesung für den kommenden Herbst geplant. Mit den bestehenden Produktionen »Kuttel Daddeldu« und »Zwischen Himmel und Erde« wird die Waldreiterbühne im Laufe des Jahres auch außerhalb gastieren. Über das Jahr 2000 hinaus gibt es noch nichts Konkretes. Die Gedankenspiele reichen von Kleinkunst bis zum Freilichtspektakel. Zur Waldreiterbühne gehören inzwischen 19 Mitglieder. Man möchte gerne diesen Kreis erweitern auf rund 35 Personen, um das Ziel von zwei abendfüllenden Stücken pro Jahr realisieren zu können. Es ist also noch Platz für theaterbegeisterte Großhansdorfer. Am Dienstag, 23.05.2000 trifft sich die Waldreiterbühne in der Realschule (Raum 102) um 19:15 Uhr, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

■ v. Prondzynski



Dekorations-, Polster- und Teppicharbeiten
Markisen · Rollos · Jalousetten · Plissees



IHR RAUMAUSSTATTER

Kiekut-Center, Barkholt 63 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **69 23 48** · Telefax (04102) 69 23 46

Aktien müsste man jetzt haben...

...aber, wenn Sie nicht die Zeit haben, sich ständig um Ihre Aktien zu kümmern, empfiehlt es sich, eine andere Anlageform zu wählen, bei der ein qualifiziertes Management sich um Ihr Geld kümmert:



einen Aktienfonds:

Uni21.JAHRHUNDERT -net-

Globaler Aktienfonds für Zukunftstrends

Fragen Sie auch
nach unserem neuen
Geschäftsbericht

Dieser innovative Fonds legt gezielt in die zukünftigen Leistungsbranchen an, wie z.B. Internet und Biotechnologie.

Darum unser Tipp:

Wenn Sie von den aussichtsreichen Trends der Zukunft profitieren möchten, investieren Sie gezielt!

Sprechen Sie mit unseren Anlageexperten
und lassen Sie sich über Fonds beraten.

Herrn Werner Isenberg, Großhansdorf Tel. 04102/606-147

Herrn Ronald Gasau, Großhansdorf Tel. 04102/606-121

Herrn Ernst-August Kröger, Ahrensburg Tel. 04102/8006-23



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf · Sieker Landstr. 120
Tel. 0 41 02 / 6 06-0 · Fax 0 41 02 / 6 06-149

Weitere Filialen in Ihrer Nähe:

Bankhauptfiliale Ahrensburg
Große Straße 23-25 · 22926 Ahrensburg
Tel. 04102/8006-0 · Fax 04102/8006-25

Filiale Siek
Kirchenweg 22 · 22962 Siek
Tel. 04107/7071 · Fax 04107/9807

Filiale Großhansdorf
Eilbergweg 9 · 22927 Großhansdorf
Tel. 04102/69301-0 · Fax 04102/69301-9

...die einzige Bank, die **jeden Sonnabend** von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!

Rolf Wedemeyer präsentiert seine Ölbilder im Sitzungssaal und Foyer des Rathauses Großhansdorf. In Hamburg geboren und aufgewachsen, hatte Rolf Wedemeyer bereits in jungen Jahren in der Walddörfer-Schule Kontakt mit der Kunst, insbesondere mit der Malerei. Die dadurch geweckte Begeisterung für die Malerei begleitete Herrn Wedemeyer durch seine gesamte Berufslaufbahn. Er begann jedoch erst intensiv zu malen, als der neue Lebensabschnitt »Ruhestand« immer näher rückte. So studiert er seit 1995 bei dem Ammersbeker Maler Marcus Liedtke die unterschiedlichsten Maltechniken und entschied sich aber 1999, im Wesentlichen mit Ölfarben zu malen, ergänzt auf Reisen durch Aquarellskizzen und Federzeichnungen.

Das Hauptinteresse von Herrn Wedemeyer gilt der Schönheit der Blumen und der Landschaften und das Arbeiten mit leuchtenden Farben und intensiven Kontrasten. Er hatte bereits Ausstellungen in Ammersbek und Hamburg-Volksdorf.



Zur **Eröffnung** der Ausstellung am **Dienstag, dem 6. Juni 2000**, um 18:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses Großhansdorf, sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Die Ausstellung kann bis einschließlich 27. Juni 2000 während der Öffnungszeiten des Rathauses Großhansdorf, Barkholt 64, besucht werden. (Mo., Di., Fr. von 9:00-12:00 Uhr, Mi. von 7:30-12:00 Uhr u. Do. von 15:00-18:00 Uhr.)

Neue Archivarin im Rathaus der Gemeinde Großhansdorf

Ab 1. April 2000 hat Frau Erika Hoffmann die Aufgabe als Archivarin der Gemeinde Großhansdorf übernommen.

Frau Hoffmann steht Ihnen nach vorheriger Terminvereinbarung gern zur Verfügung. Um Terminabsprache unter der Telefon-Nr. 694121 oder 694123 wird gebeten.

Sollten Sie z.B. im Rahmen einer Haushaltsauflösung auf alte Großhansdorfer Fotos, Postkarten oder andere Unterlagen von geschichtlichem Interesse stoßen und keinen eigenen Bedarf haben, wären wir dankbar, wenn Sie diese unserem Archiv zur Verfügung stellen würden.



Fertig zum Start!



*Ein schwerer Berg
am Bredenbeker Teich*



*Vor dem
Herrenhaus Gudow*



*Kurze Rast
im Forst Beimoor*

Fotorückblick auf die erste Tour der »Heißen Reif«
mit Heinz Johannsen und das Wanderwochenende in Mölln-Tannenhof



Pause im Hellbachtal



*Brücke
im Hell-
bachtal*



Mittagspause



*Leider geht es
schon wieder nach Hause!*

Der älteste Heimatverein in unserer Region wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Zu diesem Anlaß gab es am Gründungstag, dem 18. Februar, eine Festveranstaltung im Torhaus Wellingsbüttel. Das nachstehende Grußwort der Hamburger Kultursenatorin Dr. Christina Weiss ist dem Jahrbuch des Alstervereins entnommen:

Grußwort zum 100sten Jubiläum des Alstervereins

Spätestens seit das Kloster Herwardeshude im 13. Jahrhundert vom Hamburger Berg am späteren Pepermöhlenbeck umzog, sich im Nordwesten des großen Alsterstaus ansiedelte und dabei den Namen Harvestehude mitbrachte, wurde den Hamburger Bürgern der Weg von der Stadt an der Alster entlang zum Kloster geläufig. Mindestens diejenigen, deren Töchter und Schwestern in

dieses Zisterzienserinnenkloster eingekauft worden waren und dort ein sozial abgesichertes Klosterleben führen konnten, machten diesen Weg öfter, um ihre Verwandten zu besuchen. Töchter von Bürgermeistern, wie eine Tochter von Kersten Miles, aber auch von Künstlern, wie eine Stieftochter und zwei Töchter des früh verstorbenen Hinrik Funhof, lebten hier.

Seit mittelalterlichen Zeiten war der Alsterlauf aber auch in die jahrhundertelangen Überlegungen einbezogen, statt des beschwerlichen und gefährlichen Landweges zwischen Hamburg und Lübeck mit allerlei Wasserbaumaßnahmen einen schiffbaren Wasserweg zu schaffen. Ästhetische Überlegungen über den malerischen Wasserlauf und seine Ufer waren damals noch nicht denkbar.

Hans-Joachim Höwler

– Ihr Steuerberater im Ort –

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

Kompetente Beratung für:

- | | | |
|--|-------------------------------------|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |

Die Ästhetik des Alsterlaufes spielte erst eine Rolle, als die Gärten und Gärtenhäuser, die sich Hamburger Bürger seit dem 17. Jahrhundert in der Hamburger Umgebung außerhalb der Befestigungsbastionen schufen, auch immer weiter aufwärts an das Alsterufer gelegt wurden. Das erhaltene barocke Landhaus an der Ludolfstraße in Eppendorf, einst in ländlicher Ruhe, heute mitten in einer Vorstadt gelegen, ist ein Beispiel dafür.

Die Schönheit der natürlichen Landschaft trat aber erst im 18. und 19. Jahrhundert in den Blick. Hamburg begann, sich zu umkränzen mit Landschaftsgärten und einer ganz eigenen Landhauskultur darin.

Aber nicht nur die Naturgärten und klassizistischen Bauten außerhalb des in Wallanlagen verwandelten Befestigungs rings um die Stadt. Natürlich führte ihn sein Weg auch ins Alstertal. Er ist einer der Gründer des »Alstervereins« von 1900 geworden. Dies ist vor allem deshalb in der ganzen Stadt geläufig, weil er ein Signet für den Alsterverein geschaffen hat, das dieser noch heute führt. In einem Jugendstilornament erscheint der Name des Vereins und darunter eine Abkürzung der Landschaft des Alstertales.

Kein Wunder, daß im 19. Jahrhundert auch die künstlerische Entdeckung dieser Landschaft kam: »Meine Herren, malen Sie Hamburgische Landschaft!« gab Alfred Lichtwark, der erste Direktor der Hamburger Kunsthalle, den Künstlern mit auf den Weg, die sich 1896 zum



100 Jahre Alsterverein e.V.

»Hamburgischen Künstlerclub« zusammenschlossen.

Arthur Illies war einer von ihnen, die täglich hinausgingen in die Landschaften rings um die Stadt. Natürlich führte ihn sein Weg auch ins Alstertal. Er ist einer der Gründer des »Alstervereins« von 1900 geworden. Dies ist vor allem deshalb in der ganzen Stadt geläufig, weil er ein Signet für den Alsterverein geschaffen hat, das dieser noch heute führt. In einem Jugendstilornament erscheint der Name des Vereins und darunter eine Abkürzung der Landschaft des Alstertales.

Einhundert Jahre wird der Alsterverein im Jahre 2000. Das sollte Gelegenheit geben, sich seiner Zielsetzungen von 1900 zu erinnern. Sie haben an Aktualität nichts verloren.

■ Kultursenatorin Dr. Christina Weiss

HARRING

Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.**

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf

Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

25 Jahre Rosenhof Großhansdorf 2 1975-2000

Im Mai 1975 konnten wir unsere erste Bewohnerin begrüßen. Seither haben im Rosenhof Großhansdorf 2 viele Bewohnerinnen und Bewohner ein neues Zuhause gefunden. Unser 25-jähriges Jubiläum möchten wir gern mit Ihnen gemeinsam feiern.

Wir würden uns freuen, Sie zu unserem

Tag der offenen Tür

am Samstag, 13. Mai 2000, ab 14.30 Uhr
begrüßen zu dürfen.



Es erwartet Sie ein buntes Programm mit einem Platzkonzert des Großhansdorfer Feuerwehr-Orchesters, Kaffeehausmusik mit köstlichen Kuchenspezialitäten, ein Kinderballett sowie eine Live-Talkshow. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, unser Haus bei einer Führung näher kennenzulernen.

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstraße 72 · 22927 Großhansdorf
Tel. 04102 / 6990-37 · Fax 04102 / 6990-49
www.rosenhof.de informationen@rosenhof.de

In unregelmäßigen Abständen möchten wir Ihnen schöne Großhansdorfer Häuser vorstellen. Den Anfang machen wir mit der auf der Titelseite abgebildeten »Villa Horn«, so von uns nach dem Bauherren genannt.

Das im Jäckbornsweg gelegene Haus fällt dem Spaziergänger insbesondere nach der 1995 vorgenommenen Fassadenrenovierung auf. War das Haus ursprünglich grau mit weißen gestrichenen Holzteilen, setzen sich nun leuchtend hell- und dunkelblaues Fachwerk und Rahmen vom schneeweißen Putz ab.

Im Jahre 1912 ließ Friedrich Wilhelm Horn sein Haus nach einer Hamburger Vorlage bauen. 1980 folgte ein stilgerechter Anbau, vor 8 Jahren ein äußerst gelungener Carport mit stets hübsch dekoriertem Giebelfenster. Die lieblichen Enten auf der Vortreppe beleben den scheinbaren Eingang. Tatsächlich betritt man das Haus von der Seite. Die Glastür in der Hausmitte führt auf eine kleine Terrasse und bietet einer Diele Licht. Auf rund 250 m² Wohnfläche wohnen heute die Kinder, Enkel und Urenkel des Bauherren, die Familien Schöninger und Bitzer. Das Photo von 1914 zeigt, daß bis auf die Fensterläden das Haus wieder im Ursprungszustand steht. Von dem ehemals 110 m langen Grundstück wurde etwas abgegeben und gleichzeitig konnte durch Zukauf das nur 16 m breite Grundstück verbreitert werden. So ist nun Platz für den Carport und eine Südterrasse.

1945 erfolgte die Einquartierung von 5 Familien. Familie Schöninger selbst stand nur noch ein Zimmer zur Verfügung. Sechs

Familien teilten sich eine Toilette und einen Wasserhahn auf der Diele. »Ich empfand es nie als Enge und hatte viele Freunde gleich im Nebenzimmer«, erinnert sich Christa Bitzer an ihre Kindheit. Mit dem Neubau von Häusern und Wohnungen für das mit Flüchtlingen, Vertriebenen und ausgebombten Hamburgern überquellende Großhansdorf entspannte sich die Wohnraumsituation auch in der »Villa Horn« ab Mitte der 50er Jahre. Einzelne Mieter blieben noch einige Jahre.

■ Clemens Haffner



Wagner Elektrotechnik GmbH

**Kostenlose
Licht-
Beratung**

Elektrogeschäft am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 11 · 22927 Großhansdorf
Telefon: 0 41 02 / 6 14 54 u. 69 75 40 · Telefax 6 53 16
nach Geschäftsschluß: 0 41 07 / 33 00 27

Wir führen für Sie aus:

- Elektro-Installationen
- E-Warmwassergeräte
- Kundendienst
- Halogenbeleuchtung
- Telefonanlagen
- E-Torantriebe
- E-Flügeltorantriebe
- Lieferung von Großgeräten

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr · Di.-Fr. 15.00-18.00 Uhr
Samstag von 9.00-12.30 Uhr

Reparaturen aller Art · 24 Stunden erreichbar

Dachdeckungs- und Fassadenarbeiten aller Art

**Sanitäre Installation · Bädermodernisierung
Heizung · Heizungswartung · Rohrreinigung**

**Joachim
Lahmann
GmbH**



zuverlässig + schnell

Ewige Weide 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 4 00 77 · Fax 0 41 02 / 4 25 23



icht wahr, wir haben schöne Flecken in Großhansdorf? Dieser

Blick auf einen unserer Seen ist ein gutes Beispiel dafür. Sie sind sicherlich schon oft daran vorbeigegangen.

Es geht wieder darum, zu erraten, wo sich der hier abgebildete Standpunkt befindet. Die- oder derjenige erhält eine Freikarte zur Schmalenbecker Abendmusik und wird im nächsten »Waldreiter« genannt. Bitte melden Sie sich bei dem Schriftleiter oder dem Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite).

Das letzte Rätsel zeigte den Mühlenteich südlich der Hansdorfer Landstraße mit Blick auf die Holzbrücke. Dahinter liegt das Krankenhausgebäude. Es wurde allerdings von niemandem erraten. Vielleicht fällt es Ihnen mit diesem Foto etwas leichter?



■ R. Krumm



Unser nächstes
Hummer-Essen am 26. Mai
Reservierung erforderlich!

Maizeit heißt
Matjeszeit
beim Alten

RESTAURANT
»Zum Alten«

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 12-14:30 u. 18-23 Uhr · Sa. 18-23 Uhr · So. 12-14:30 Uhr
Ahrensfelder Weg 24 · 22927 Großhansdorf · Tel. 66094

Aus einem alten Heft des »Waldreiter« vom April 1952. Der Artikel zeigt, daß schon damals kein Storch mehr in Großhansdorf brütete.

In dem 1938 erschienenen »Stormarnbuch« gibt Dr. H. Kirchner, Oldesloe, unter der Überschrift »Der Bestand des weißen Storches in Stormarn im Jahre 1935« eine Tabelle, in der alle Orte des Kreises genannt sind, in denen Störche sich niedergelassen haben, mit genauen Angaben, wie der Besitzer des Hauses heißt, ob Weich- oder Harddach oder Baumnest, Zahl der besetzten Nester, Zahl der Alt- und Zahl der Jungvögel.

Im ganzen sind 37 Orte genannt. In jedem Orte wird ein einziges Nest festgestellt, nur in Ahrensburg zwei. Insgesamt zählt die Tabelle 38 Nester mit 75 Alt- und 85 Jungstörchen. Bei zehn Ortschaften wird angemerkt, daß um das

Nest Kämpfe stattgefunden haben. Außerdem wird gesagt, daß Stormarn neben Segeberg der storchennärmste Kreis Schleswig-Holsteins ist.

Auffällig ist, daß Großhansdorf in der Übersicht nicht mit genannt ist, während z.B. Ahrensfelde, Kleinhansdorf, Hoisbüttel, Hoisdorf, Oetjendorf aufgeführt werden.

Warum fehlt Großhansdorf? Vermutlich, weil es im Berichtsjahre (1935) noch hamburgisch war. Inzwischen sind wir in Schleswig-Holstein eingegliedert worden, und bei einer etwaigen Neuauflage des Stormarnbuches gehört unser Ort in die Statistik.

Aus dem früheren Ortsbild Großhansdorfs war das Nest mit den Störchen nicht wegzudenken. Wenn im Frühling die Gartenarbeit begann, hörte man zu allen Tageszeiten über Häuser und Höfe hinweg das fröhliche Geklap-

Deutsches Rotes Kreuz



ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- | | |
|---|--|
| ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung | ✦ Beratungsgespräche |
| ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung | ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung |
| ✦ Häusliche Krankenpflege | ✦ Haushaltshilfen |
| ✦ Haus- und Familienpflege | ✦ Essen auf Rädern |
| ✦ Urlaubspflege | ✦ Bademöglichkeit in der Station |
| ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt | ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen |

Ltd. Schwester: Marianne Schrader-Wilhelm · Sprechstunden: Mo.-Fr. von 7-18 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



per. Adebars Ankunft aus dem fernen Süden war jedesmal ein Ereignis und wurde nicht nur von der Jugend wahrgenommen, auch die Älteren freuten sich, wenn das Nest auf dem hohen Dachfirst bewohnt war.

Auf der Paapeschen Scheune in Großhansdorf hat noch 1950 ein Paar genistet. Nach Mitteilung von Frau Seehase ist einwandfrei festgestellt, daß das Paar während der Brutzeit durch Beschießen mit Luftgewehren und durch Steinwürfe aus seinem langjährigen Reich vertrieben wurde. Unbegreiflich, daß derartiger Frevel nicht verhindert wurde!

Das seit mehr als 50 Jahren von Störchen bewohnte Nest auf der Hosienschen Scheune am Eingang des Beimoorweges wurde vor einigen Jahren ebenfalls beschossen und beworfen. Hier haben die Störche sich seit Jahren nicht mehr sehen lassen, obgleich das Nest noch da ist. Haben Streitigkeiten mit anderen Störchen oder haben Belästigungen durch Menschen sie in die Flucht gejagt?

Auf dem Bradenhoff wohnten, wie Herr Domänenpächter Eggers erzählt, seit 1869 Störche, bis sie vor Jahren wegblieben. Haben die Kriegsunruhen sie vertrieben oder die Verschmutzung des Nestes? Herr Eggers und die Seinen

wissen es nicht. Aber sie wollen eine neue Nistmöglichkeit schaffen.

Das sind alle Örtlichkeiten in unserem Ortsgebiet, wo nach unseren Erkundigungen Störche als Untermieter waren.

In früheren Zeiten, war es so, daß ein Dorf es sich zur Ehre rechnete, wenn Störche sich in ihm zu Hause fühlten, auch wenn der eine oder andere Ärger mit ihrer Hausgemeinschaft verbunden war. Kann es nicht wieder so werden, daß wir sie freundschaftlich willkommen heißen? Störche sind kluge Tiere; sie wissen genau, wer es gut mit ihnen meint, und nehmen menschliche Hilfen (Wagenrad) gern an. Ihr Nutzen und Schaden bei der Nahrungssuche hält sich die Waage. Die Beobachtung ihres Familienlebens, des Nestbaues, der Jungenpflege, des Flugunterrichts ist für den Tierfreund ein Genuß.

Es muß alles getan werden, um die Adebars durch Vermeidung alles Störenden, durch Willkommensbeweise zur Wiederkehr zu veranlassen.

Außer den im Text Genannten haben folgende Schülerinnen Erkundigungen eingezogen, die in diesem Aufsatz verwertet wurden: Anke Laaser, Monika Rutenberg, Elke Sievers, Helga Teichgräber.



REWE

Der Supermarkt

Inh. Peter Bentin
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 Uhr - 20:00 Uhr

Samstag 8:00 Uhr - 16:00 Uhr

 **Holz- und Kunststofffenster**

 **Innenausbau**

 **Einbauschränke**

 **Haus- und Innentüren**

 **Reparaturarbeiten**

Hoisdorfer Landstraße 68
22927 Großhansdorf

Tel.: (04102) 62748

Fax: (04102) 65736



Klaus Dähn Bau- & Möbeltischlerei



DÄHN

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

*1-2 Ausbildungs-
plätze zum 1.8.
bzw. 1.9.2000 frei!*

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.

Die Taufe gehört zu den Hauptstücken des christlichen Glaubens und ist eines der wenigen Sakramente in der evangelischen Kirche. Das zur Taufe gehörende Gerät sind Taufsteine aus Granit oder Sandstein oder Tauffünten aus Bronze. Ihren Platz hat die Taufe zusammen mit dem Altar in dem zentralen Teil der Kirche, dem Altarraum. Von urchristlichen Zeiten her gehört die Taufe zu den Wesensmerkmalen des Christseins, denn nur durch die Taufe in den Tod Jesu Christi wird man Glied seiner Gemeinde. Das war auch in der Reformation ein ganz wesentliches Teil des Bekenntnisses, und so hat die Taufe immer ihren Platz im Glauben der Christenheit behalten und das Taufgerät nie seine zentrale Stelle im Kirchenraum verloren.

Als dann zu Anfang des 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich von Sachsen her, der Taufengel sich nach Norden hin ausbreitete, hatte das kaum theologische eher noch mystische, vor allen Dingen aber ganz handfeste, praktische Gründe. Die aus Holz gefertigten Engel hängen im Altarraum an einer Stange oder einem Seil von der Decke herab und können mittels einer sinnreichen Vorrichtung hochgezogen und herabgelassen werden. In den vorgestreckten Händen tragen sie die Taufschale. Mag es auch einfach und banal klingen, es muß Platzmangel in den Kirchen auf dem Lande – nicht aber in den größeren Städten – angenommen werden, der zur Einführung dieses wahrhaft raumsparenden Taufgerätes führte. Diese Annahme hat verschiedene ganz plausibel klingende Begründungen.

So wurde es nach der Reformation üblich, sich familienweise Kirchensitze zu mieten. Damit erhielten Familien einen ihrer sozialen Stellung im Dorf angemessenen Platz, der dann nur von den Familienmitgliedern besetzt werden durfte. Damit besserten die Pastoren ihre oft kärglichen Einkünfte auf. Zu der Zeit wurde es

auch üblich, daß die zur Kirche gehörenden Gutsbesitzer, die oft auch die Patrone der Kirche waren, sich Herrenlogen in die Kirche einbauen ließen. Das war platzraubend und häufig waren dazu umfangreiche Umbauarbeiten nötig. Auch war es Brauch geworden, daß zur Kirche gehörende Dorfschaften bestimmte Plätze beanspruchten, die dann kein anderer besetzen durfte.

Diese Dinge werden ausgereicht haben, um einen erheblichen Platzmangel in den Kirchen zu begründen. Hinzu kommt ein Bevölkerungsanstieg aufgrund der agrarischen Veränderungen im 17. Jahrhundert, der jedoch örtlich sehr unterschiedlich war.

Zwar haben Engel in der Bibel einen Platz, ihre Bedeutung wurde aber zuweilen – wie es scheint auch heute – mystisch überhöht, zum Beispiel als Schutzengel. So war der Engel Anfang des 18. Jahrhunderts ein geliebtes Symbol und hat möglicherweise die Idee des Taufengels entscheidend begünstigt.

Häufig sind die Taufengel von geschickten einheimischen Handwerkern gefertigt worden, das gilt auch für vier der Stormarner Stücke, und oft sind die Schnitzer unbekannt geblieben oder lassen sich nur durch Stil oder andere Vergleiche ermitteln, weil sich Rechnungen oder sonstige Unterlagen in den Archiven nicht erhalten haben. Ein hoher künstlerischer Wert ist vielen Taufengeln nicht beizumessen, dagegen kann der historische und volkskundliche Wert nicht hoch genug angesetzt werden.

Die Engel sind überwiegend als weibliche Wesen in horizontal schwebender Haltung dargestellt – mal mehr und mal weniger leicht bekleidet – und immer mit prächtig ausgestalteten Flügeln. Die Form der Taufschale und die Art wie der Engel sie in den ausgestreckten Händen hält, ist dem Geschick des Schöpfers der Figur überlassen. Stilistisch sind sie dem Spät-

WOLFGANG SCHELZIG

STEUERBERATER

Bültbek 1 · 22962 Siek · Telefon (04107) 85 01 11 · Fax (04107) 75 67

Beratungsschwerpunkte:

- Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)
- Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse
- betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art
- freiwillige Abschlußprüfungen
- betriebswirtschaftliche Beratungen
- allgemeine Steuerberatung und Gestaltungsberatung
- Investitions- und Finanzierungsberatung
- Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
- Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel, Gesellschafternachfolge
- Beratung zur Unternehmensnachfolge
- Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
- Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
- Übernahme von Treuhandtätigkeiten
- Übernahme von Testamentsvollstreckungen



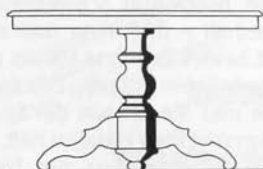
- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

barock bis zum frühen Klassizismus zuzuordnen, wobei Zeitverschiebungen im Gebrauch der Stilformen möglich sind.

Wie die Stormarner Taufengel beschaffen sind und welche Besonderheiten es hier gibt, soll nachfolgend beschrieben werden, wobei der am Anfang angegebenen Exkursionsroute gefolgt wird:

Ahrensburg:

Die Kirche wurde um 1595 von Peter Rantzau zusammen mit dem benachbarten Schloß erbaut. 1716 wurde ein großer Teil der Innenausstattung erneuert. Zum einen war es erforderlich geworden, die alt und unmodern gewordenen Ausstattung zu erneuern, zum anderen hatten schwedische Soldaten 1712 das Grabmal für Peter Rantzau in der Kirche schwer beschädigt, so daß es eine neue Aufstellung finden mußte an dem Platz, wo bisher das Taufbecken gestanden hatte. So schenkte Detlef Rantzau auch einen »beweglichen, auf und nieder fahrenden Engel, der das Taufbecken hält«. Damit konnten dann alle Platzprobleme gelöst werden.



Der spätbarocke Taufengel ist 1,40 Meter lang und bis auf Gesicht, Arme und Füße völlig vergoldet. Das Kleid hat einen lebhaften Faltenwurf, und eine gebauschte Schärpe zieht sich vom Bauch über die Schulter bis zum Rücken. Der Kopf wurde 1896 erneuert. Der Engel hält ein großes Behältnis in Terrinenform mit Deckel in den Händen, das eine 1741 gestiftete Taufschale enthält. Der Engel ist eine besonders schöne, künstlerisch herausragende Arbeit, wahrscheinlich von dem

Hofbildhauer Christian Carl Döbel, der zu der Zeit in Ahrensburg (Woldenhorn) gearbeitet und dort 1705 auch geheiratet hat.

Mit der Zeitstellung 1716 gehört der Ahrensburger Taufengel zu den frühen Arbeiten in Stormarn. Der Taufengel ist bis heute in Gebrauch.

Bergstedt:

Der Ort gehört zu den frühen Kirchspielen Stormarns. Eine Kirche ist schon 1248 urkundlich nachgewiesen. Bis zum sogenannten »Groß-Hamburg-Gesetz« im Jahre 1937 gehörte Bergstedt zu Stormarn.



Der Taufengel wird 1766 angeschafft. Die alte Taufe war zu der Zeit vom »Einsturz bedroht«, wahrscheinlich stand diese Taufe auf einem Begräbnisplatz, der einzubrechen drohte. In der Gemeinde wurde eine Sammlung veranstaltet, die soviel Geld einbrachte, daß ein Taufengel und noch andere Ausstattungsgegenstände angeschafft werden konnten. Mit diesem Taufengel wurde vermutlich ebenso Platzbedarf befriedigt, weil zu der Zeit auch Kirchenstühle für Hamburger Senatoren eingebaut wurden, als auch einer Mode der Zeit entsprachen.

Wer den Engel angefertigt hat, ist unsicher. Die Figur wird als Kindsgestalt angenommen, in einfacher barocker Form, nur mit einem Lendenschurz bekleidet und einem Becken in Blütenform in den Händen. Lendenschurz, Flügel und Becken sind vergoldet. Der Taufengel ist bis heute in Gebrauch.

Hamberge:

Die Kirche wird 1340 zum ersten Mal erwähnt, der heutige Bau stammt aus dem späten 17. Jahrhundert mit zumeist mittelalterlichem Mauerwerk. Der Taufengel scheint schon 1700 dagewesen zu sein, das sagen zwei Chroniken unabhängig voneinander aus. Damit ist der Hamberger Engel einer der ältesten im ganzen Land. Es ist ein schöner barocker Engel, 1,50 Meter lang, der in der rechten Hand einen Lorbeerkrantz trägt zur Aufnahme der Taufschaale und in der linken



Hand einen Palmwedel. Flügel, Gesicht und Beine sind marmorweiß, das grüne Kleid mit blauem Rand an Saum und Ärmeln bauscht sich schwungvoll und wird durch eine goldene Schärpe über der linken Schulter vervollständigt. Der Engel hängt seit 1962 fest über dem Taufstein.

Reinfeld:

Die Zisterzienser-Klosterkirche wurde 1635 durch einen Dambruch des Herrenteiches zerstört. Schon 1636 wurde die jetzige Kirche auf der Höhe über dem Teich fertiggestellt.

Der Taufengel ist 1776 von einem Lübecker geschenkt und 1894 wieder von einem Taufisch aus Eichenholz abgelöst worden. Lange Jahre hing er dann auf der Orgelempore bis er auf dem Pastoratsboden abgestellt wurde. Seit dem Frühjahr 1981 hängt er nun wieder nach gründlicher Restaurierung unbeweglich und ohne Funktion über dem Taufstein im Altarraum der Kirche.

- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice

Herzlich willkommen bei uns!



Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg
Telefon 041 02/510 28

arte fagus



interieur in buche massiv

I
N
D
I
V
I
D
U
A
L
M
Ö
B
E
L



I N D I V I D U A L M Ö B E L



HBW GmbH

Bürgerm.-Hergenhan-Str. 20 · 22946 Trittau
Tel. 04154 / 84 27 05 · Fax 04154 / 84 27 06



Bei der Wiederherstellung wurden vier Farbfassungen ermittelt, dabei war die erste farbige Fassung nur noch in Resten vorhanden während die übrigen Bemalungen sich nur in Hell- und Dunkeltönen unterschieden. Der Engel hat heute einen durchgehend gelblich-weißen Anstrich. Er ist etwa 1,50 Meter groß, das Haar ist zu einem Knoten geschlungen, sein Kleid ist knielang, und in der rechten Hand hält er einen Lorbeerkrantz zur Aufnahme der Taufschale. Insgesamt ist es eine kräftig proportionierte weibliche Gestalt im Stil des Barock. Durch Stilvergleiche ist hier der Lübecker Bildhauer Diedrich Jürgen

Boy ermittelt worden. Es ist derselbe, der auch die Figuren auf der äußeren Holstentorbrücke (sogenannte Puppenbrücke) angefertigt hat.

Trittau:

Der erste Kirchbau stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Das Innere der Kirche wurde um 1890 als dreischiffige Halle im englischen Tudorstil umgebaut.



Der Taufengel ist 1736 von dem Oberkonsistorialassessor Christoph Hinrich Kaiser gestiftet worden, unter der Bedingung, daß ihm ein Kirchenstuhl eingerichtet werde. Aus etwa der gleichen Zeit

GUIDO MERSCH

Gas · Wasser · Dach · Solar · Wasserrückgewinnung

Ein neues Bad? Eine neue Heizung?

Alles aus einer Hand:
Klempner · Fliesenleger · Elektriker

Wir kommen!

Pommernweg 11 · 22927 Großhansdorf · Tel. 69 29 29 · Fax 69 29 30

ASSEKURANZ
CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungs-
makler

☎ (0 41 02)
6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb

ist berichtet, daß es den Leuten vom Vorwerk Trittau an Kirchenstühlen mangelt. Hier sind also wieder die beiden hauptsächlichsten Gründe für die Anschaffung eines Taufengels.

1888 liegt der Engel beschädigt auf dem Kirchenboden. Er wird repariert und 1903 über dem Taufstein aufgehängt. Danach hat er noch an anderer Stelle gehangen bis er Ende April 1945 bei einem Gefecht durch Artillerietreffer wieder stark beschädigt wurde. 1949 wurden die Reste des Engels endgültig beseitigt, und er galt seitdem als verloren bis er 1987 auf dem Kirchenboden wiedergefunden worden ist.

1992 wurde er gründlich restauriert – in einigen wenigen Teilen auch ergänzt – wieder im Altarraum über dem Taufbecken fest und unbeweglich aufgehängt. Der Engel ist fast 2 Meter lang und schwebt in horizontaler Haltung mit stark aufgerichteten Oberkörper. Das Kleid in grünlicher Farbe läßt die Schultern und die linke Brust frei, die Ärmel sind hochgekrempt, ein Überwurf vervollständigt die Kleidung.

Diese große schöne Figur hat ausgesprochen männliche Gesichtszüge, auch der ganze Körperbau ist der eines Mannes. So hat man es hier möglicherweise mit einem der ganz wenigen männlichen Engel zu tun. Das müßten allerdings eingehendere vergleichende Untersuchungen noch bestätigen.

Zur Aufnahme der Taufschale hält auch dieser Engel einen Lorbeerkranz in den ausgestreckten Händen.

Bad Oldesloe:

Der Engel ist 1936 wegen seines schlechten Erhaltungszustandes an das Museum in Kiel abgegeben worden, befindet sich heute im Magazin des Landesmuseums in Schleswig und ist damit für die Öffentlichkeit kaum zugänglich. Der Vollständigkeit halber und vor allem wegen seiner interessanten Geschichte muß der Oldesloer Taufengel Erwähnung finden.

Im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts war die Kirche für die stark angewachsene Gemeinde zu klein geworden, aber erst 1764 konnte ein Neubau eingeweiht werden. Allerdings war die Kirche von Anfang an zu klein geplant und durch den Einbau von Herrschaftsstühlen noch weiter eingengt. So wurde die neue Kirche gleich mit einem platzsparenden Engel ausgestattet.

Die Platzverhältnisse müssen in der alten Kirche wirklich schlimm gewesen sein. So wird in einer Eingabe darüber Klage geführt, daß die Gänge durch den Einbau von Stuhltüren und Klappsitzen zugebaut seien. Der Höhepunkt ist ein Streit von Knechten aus dem Dorf Havekost und dem Gut Rethwisch um die Benutzung eines Kirchenstuhles auf der Empore. Es kam zu einer Schlägerei, bei der der eine oder andere leicht hätte von der Empore herabstürzen können.

Bis in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ist der Taufengel offenbar benutzt worden. Bald danach wurde der Altarraum verändert und der Engel im Mittelschiff der Kirche hoch aufgehängt. Er war dann um 1910 vom Holzwurm sehr angefressen und mußte auf dem Kirchenboden abgestellt werden. Hier blieb er bis er 1936 dem Landesmuseum übergeben wurde.

Der Engel ist mittelgroß, von weißer Farbe, mit einigen vergoldeten Partien; die Hände sind abgebrochen, der Kranz und die Schale fehlen. Insgesamt wirkt die Figur steif und unbeholfen. Trotz dieser Mängel wäre es aber doch wohl sehr zu begrüßen, wenn der Oldesloer Taufengel einmal wieder an seinen ursprünglichen Platz zurückkehren würde.

■ Joachim Wergin

*Literatur: Helga de Cuveland »Der Taufengel. Ein protestantisches Taufgerät des 18. Jahrhunderts.« Friedrich Wittig Verlag, Hamburg 1991
Denkmalpflege im Kreis Stormarn, Stormarner Hefte Nr. 9, Seite 152, Burkhard von Hennigs, »Ein Taufengel in der Kirche zu Reinfeld«, Kunstopographie Schleswig-Holstein.*

Op de engelschen Kanalinseln hung de Brotkorf för uns dormald verdammt hoch, as de Krieg verbi ging; wi wärn je affsneeden von't Fastland as de Invasi-on keem.

Ick har 20 Pfund affnahmen, as wi nah Old England röwerkeemen.

Un wenn se op de een Siet von Guernsey Brot affsmeeten harn, harn de Tommys op de anner Siet ohne Waffen an Land swemmen kunnt! Nu kämen wi denn je röwer nah Old England un harn bannig Glück, dat wi ersmal blots »Porridge« kregen – Melksop mit Haber-flocken.

Bald gängt mi Arbeiten los, un wi keemen in'n Kommando von 20 Mann to Drainage-Arbeiten in' eensame Ge-genden.

De Bussfohrer, för uns verantwort-lich, wär'n olen Soldat, de bi Dünkir-chen an'e Foot vewundet wär. He wär'n lustigen Gesell un much gern dütsche Leeder hören un reep denn bald: »Uuilli, singen!!« – Willi wär mit 42 uns Barackenöllste. Nu gingt los: »Muss i denn, Muss i denn ...« un »Schwarz-braun ist die Haselnuß...« – »Not too braun, Uuilli, not too braun«, segt he denn un lacht. – In'n lüttje Dörp heel he denn mal bi'n Koopmann an: »I shall get some cigarets – don't run away!!« (Ick heff keen Zigaretten – loopt mi nich wech!!)

Wiel ick Engelsch un'n beeten Mel-ken kunn, keem ick bald nah'n lütten Buur mit een Peerd un söben Keuh. He wär to old to arbeiten. Een Verwandte keem um mi alles to zeigen un bleef, bit ick richtig melken kunn; nu wär ick Grootknecht! Nu schullt ja keen Verbrü-derung geben, awer de Fru bröcht mi'n gude Eeten in de Waschköki! För de lüt-ten Dörpjungs wär'k je interessant; as ick mal mit Peerd un Waach dört Dörp fohrt hoppten se nebem mi her un

reepen »What sort of Puddin you had, what sort of Puddin you had...!!«

De swatte Wallach Tom wär mien be-ste Fründ. Bloots eenmal as bi'n starken Frost de matschige Hoff mit dicken Snee öwerdeckt wär, pedd he mi mal ganz fürchterlich op'n Foot. Nu kunn he mal ornliches Schimpen op dütsch hörn. He kunn je nix dorför, un sien truen Ogen seggten denn ock so war ähnliches as »Friede sei mit uns!!«

En richtiges Theaterstück geef oft mit de beiden engelschen Jagdhunde, de Modder Jip un ehr verspeelten Söhn Rower, en wunderhübsches Tier, awer'n ganz unnützen Driewerl, echt Mudders Sorgenkind. Ick kunn mien Lachen nich holen, wenn wi losleepen, de Keuh to halen! Öwer de de ohl Fru seggt: »Se sind jüst as Menschen, se können blots nich snacken!!«

De Keuh leegen en poor hundert Me-ter weg, un de verdreide Köter-Söhn wull all immer glieks los un dortwischen susen. Dor keem de Modder awer in Brass, rennt achter em ran un beet em in de Siet!! Denn keek se nah mi hen mit'n ganz trurigen Blick: »Kanns uns nochmal verzeihn??« De Ohl har'n Auto, awer dorför keen Licht in de Schün. He wär schrecklich ant Pusten un Stöhnen, as de Motor mal nich ging. De Ohl nohm twee Fingern un drückt ganz sanft de Hundenäb wech: »And you get out of the road!!« (Du geist nun mal ut de Wech!)

As ick nah 20 Johr se mal besöken wull, wärn de beiden Ohlen nich mehr dor un de Enkelin har de Hoff; un dat is nu all wedder öwer 30 Johr her...

■ Nahmen Bohn



Gedicht von Hilde Faltings:

*Auch ich ging im Walde so für mich hin
Und eigentlich stand mir nach nichts der
Sinn,
Ich wollt' nur ein bißchen spazierengehn,
Der Morgen war wirklich wunderschön.*

*Ich ging zu meiner alten Bank,
Wie oft schon ging ich hier entlang,
Von fernher hört' ich die Osterglocken,
Da sah ich plötzlich das Häschen hocken.*

*Wir schauten uns an und sagten kein
Wort,
Es machte sein Männchen und schwupps
war es fort
Und hoppelte ins weite grüne Feld –
Mein Blick verlor sich im Himmelszelt.*

*Von fernher noch immer Glockengeläut
Ich dacht' an nichts – oder gestern – oder
heut,
Ganz nah sang ein Vöglein sein sehnsüch-
tig Lied,
Ich hörte ihm zu und sang ganz leise mit.*

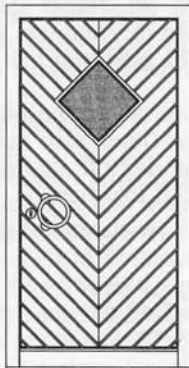
Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck · exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

Neuer Postweg 2 · 22927 Großhansdorf
 **04102 - 69 11 69**



g.+d.steffen

TISCHLEREI

Fenster und Türen aus Holz, Alu, Kunststoff
Indiv. Anfertigungen · Handel · Innenausbau · Altbausanierung
Verglasungen · Einbruchschutz · Rolläden · Denkmalschutz

Hoisdorfer Landstraße 54 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **63430** · Fax 62427



Es gab einmal eine Zeit, man mag es glauben oder nicht, da gab es noch kein Fernsehen. Und noch viel früher, da gab es noch nicht einmal ein Radio. Also alle die schönen Hilfen, um Kinder zur Ruhe, zum Einschlafen zu bringen wie »Ohrenbär«, »Funkheinzelmann« und »Sandmännchen« gab es noch nicht. Da mußten wir noch auf die Märchen zurückgreifen. Und zum Glück gab es eine ganze Menge davon. Durch die Jahrhunderte sind sie uns überliefert und haben kaum ihre Form verändert. Von Mund zu Mund sind sie weitergegeben worden, bis die Gebrüder Grimm sie sammelten. Auch dabei ging die Form des Märchens nicht verloren. Wortwörtlich wurden sie aufgeschrieben, so wie sie immer von den Großeltern und Eltern den Kindern erzählt worden sind.

Auch heute ist das noch so. Wenn Sie wirklich einmal versuchen, Radio oder Fernsehen Konkurrenz zu machen, vielleicht gibt es ja in einem Ferienquartier oder auf dem Zeltplatz keinen Fernseher oder kein Radio, und sie erzählen einmal eines der schönen alten Märchen – oder nein – Sie können es ja gar nicht mehr erzählen: Sie greifen zum Buch und wählen »Rotkäppchen«. Darin – so glauben Sie – kommt ge-

nug »Action« mit Angst und Schrecken vor, den Ihre Kinder ja vom Fernsehen gewohnt sein könnten. Und so werden sie Ihnen leichter zuhören. Besonders die älteren Stöpsel. Und dann nehmen Sie das Buch zur Hand. Aber versuchen Sie nur einmal, sich etwas schneller davonzumachen, wenn Sie die Kleinen um sich versammelt haben! Da darf auch nicht eine Zeile fehlen, gleich schreit ein kleines Stimmchen empört: »Nein, da sagt der Wolf: liebes Rotkäppchen, willst du nicht auch einen Strauß mitnehmen« und schon müssen Sie alles getreulich so lesen, wie es dasteht. Oder können Sie die Märchen sogar auswendig erzählen, wie es ja viel, viel schöner ist?

Dann kann es vorkommen, daß Sie am anderen Abend ein kleines Wörtchen anders sagen. Und schon heißt es: »Gestern hast Du aber gesagt und das ist gut so.

Von Amerika ist viel zu uns herübergekommen. Aber mit unseren Märchen haben sie es nicht geschafft. Fragen Sie mal die Kleinen, was sie zu dem »Schneewittchen« von Walt Disney sagen: sie freuen sich über die niedlichen Tiere und die drolligen Zwerge, sie sagen aber: »das war ja gar nicht Schneewittchen – denn die böse Königin muß sich doch in glühenden Schuhen zu Tode tanzen!!« Eine kleine Änderung des Schlusses nur, aber gleich scheint es unseren Jüngsten, die doch noch ganz im Märchenland leben, nicht das Schneewittchen zu sein, welches sie kennen.

■ Ursula Ehlers-Rücker

KROHN

Zentralheizungen · Öl- und Gasanlagen
Energiesparsysteme

Bültbek 26 · 22962 Siek · Tel. (0 41 07) 76 54 · Fax 77 87

Es war so lebhaft wie kaum zuvor. Herr Wergin mußte öfter um Ruhe bitten. Nicht etwa, daß dieses schulmeisterlich gemeint war, sondern weil ja alle gerne hören wollten, was es zu erzählen gab. (Ob wir wirklich eine Glocke brauchen?) Aber es war auch der Einwurf von Herrn Westermann zu verstehen: »Wir sind doch schließlich zum klönen gekommen. Nur, Geschichten aus unserem Dorf interessieren ja doch alle.

Diesmal ging es hauptsächlich um die Gefallenen und Vermißten, und zur großen Freude haben schon viele Listen aus ihrer Erinnerung zusammengestellt. Aber bitte, denken Sie noch einmal daran, alles aufzuschreiben, was Sie über Gefallene und Vermißte durch Verwandte, Nachbarn und Freunde wissen, denn es soll für unsere Gemeinde nun endlich einmal festgehalten werden, wer uns in jener schrecklichen Zeit verloren ging. Sehr hilfreich wäre es natürlich, wenn auch Daten bekannt würden: Geburtsdatum und Datum des Todes oder des Vermißtseins.

Dankenswert, daß Herr Stache, der Archivar der Kirchengemeinde Siek, erschienen war und uns noch einmal in Erinnerung gerufen wurde, daß wir bis vor 50 Jahren in Großhansdorf-Schmalenbeck zu jener Kirchengemeinde gehörten. Unsere Kirche feiert also das 50-jährige Bestehen in diesem Jahre. Und nun wurden die Erinnerungen wach an das Provisorium der ersten Jahre. Nachdem Gottesdienstbesucher und Konfirmanden immer nach Siek laufen mußten, gab es zunächst ein Pro-

visorium mit den Andachten in der alten Friedhofskapelle. Diese war eigentlich nur eine Holzbaracke. Und daß sie sehr wetteranfällig war, bewies das Harmonium: es war meist scheußlich verstimmt. Einige Tasten versagten auch manchmal total. Das konnte aber auch andere Gründe haben: ich habe es einmal erlebt, daß ich singen mußte bei einer Beerdigung und eine Taste klemmte – eine Maus sprang entsetzt hinten aus dem Harmonium – und der Ton wurde nachgeliefert. Peinlich, peinlich!

Es wurde auch versucht, an andere Schicksale zu erinnern, denn es gab auch Bombenopfer in unserer Gemeinde, Mitbürger, die auf ihrem Arbeitsplatz in Hamburg oder anderswo umgekommen waren. Auch diese Namen sollten festgehalten werden. Dann hatte die Gemeinde auch jüdische Mitbürger, was ist aus ihnen geworden?

Konnten sie rechtzeitig auswandern, kamen sie um? Einigen Menschen wurde auch Leid zugefügt. Was wissen wir von ihnen? Sollten wir nicht wenigstens die Namen uns noch einmal ins Gedächtnis rufen? Alles, was Ihnen dazu einfällt, ist willkommen – und Sie sind es beim nächsten Klön-Café am 17. Mai 2000 im Rosenhof 1.

Ein neuer Vorschlag ist, öfter einmal im Waldreiter Fotos von schönen alten Häusern als Titelseite zu bringen. Vielleicht gibt es ja auch eine Geschichte dazu, vom Haus oder von ihren Bewohnern.

■ Ursula Ehlers-Rücker



Ne ole Fru wuracht in Goorn,
se hett ehrn Slötel verlorn.
Se jätet un harkt
von freuh an bit laat
as harr se sünst nix um de Ohrn.

Vun't Seuken dor is se ganz mör.
Se holt denn ehr Fahrrad hervor.
Wat süht se denn dor?
Dat is doch nich wohr?
De Slötel steckt buten de Dör.

Ne ole Fru plückt Petersilie,
tum Eten kummt hüt de Familie.
Dor geiht schon de Dör,
ehr Söhn steiht davör –
un achter em Tante Ottilje.

Ne ole Fru ut Klekut
fohrt geern mit'n Fahrrad liekut.
Dat Fahrrad weer schietig,
de Fru putzt dat flietig.
Nu süht dat Rad wedder piek ut!

Dor weer mol'n Mann in Grönwohld
bi düssen wurd nie nich de Kôm old.
Weer de Buddel open,
weer se glieks utsopen.
Den Kôm hett sick alltieds de Söhn holt.

De Grootmodder vun Wöhrendamm
kiekt sick in Goorn de Möhren an.
De kann man trecken,
de ward wohl smecken,
da hol ick glieks de Gören ran.

De Pasterfru von Klosterstern,
de eet ehr Brot von Toaster geern.
Dat kann se bieten,
dat gifft keen Rieten.
Dann mutt se't Pater noster lehrn.



Allianz, Versicherung	S. 9
Anna-Lena, Damenmoden	S. 28
Apotheke am U-Bahnhof	S. 37
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 29
Becker, Raumausstatter	S. 11
Bentin, Steinmetz	S. 38
Dähn, Tischlerei	S. 24
Deppen, Maler	S. 24
DRK-Sozialstation	S. 22
Dupierry, Restaurator	S. 26
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 39
Freie evangelische Gemeinde	S. 38
Gressmann & Timmermann, Bestattg.	S. 38
Großenbacher, Maler	S. 26
Harring, Immobilien	S. 17
HBW, Individualmöbel	S. 28
Höwler, Steuerberater	S. 16
Holzberger, Blumen	S. 6
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 38
Kiesler, Immobilien	S. 40
Kogel, Blumenstübchen	S. 2
Krohn, Heizung	S. 32
Kruse, Maler	S. 36
Lahmann, Heizung/Sanitär	S. 20
Mersch, Sanitär + Heizung	S. 29
Opel Möller	S. 7
Petersen, Klavierbauer	S. 6
Raiffeisenbank	S. 12
Rewe, Supermarkt	S. 24
Rieper, Schreibwaren	S. 10
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 18
Schelzig, Steuerberater	S. 26
Sparkasse Stormarn	S. 2
Steffen, Tischlerei	S. 32
Walddörfer-Apotheke	S. 37
Waldreiterbühne, Theater	S. 10
Wagner, Elektrotechnik	S. 20
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 32
Zum Alten, Restaurant	S. 21

Termin-Übersicht

- Sa. 06.05.00**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Mölln-Ratzeburg
- So. 07.05.00**, 8:45 Uhr, U-Schmalenbeck:
Tagesexkursion Bille
- So. 07.05.00**, 11:00 Uhr, Waldreitersaal:
Jazz-Früschoffen
- Mi. 10.05.00**, 10:00 Uhr, AWO:
Schollenessen Wakenitz
- Mi. 10.05.00**, 19:00 Uhr, U-Kiekut:
Vogelstimmenwanderung
- Fr.-So. 12.-14.05.00**: Wochenend-Radtour
Süderdithmarschen
- 12., 13. 19.05.00**, 20:00 Uhr, Waldreitersaal:
Waldreiterbühne
- Sa. 13.05.00**, 14:30 Uhr, Rosenhof 2:
25-jähriges Jubiläum
- Mi. 17.05.00**, 10:00 Uhr, Rosenhof 1:
Tagesausflug Ludwigslust
- Mi. 17.05.00**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spazalergang
- Mi. 17.05.00**, 19:00 Uhr, U-Kiekut:
Vogelstimmenwanderung
- Mi. 17.05.00**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Klön-Café
- Fr. 19.05.00**, 18:52 Uhr, U-Großhansdorf:
Feuerwerk-Alsterfahrt
- Sa. 20.05.00**, 18:00 Uhr, Auferstehungs-
Kirche: Jugend musiziert
- Mi. 24.05.00**, 19:00 Uhr, U-Kiekut:
Vogelstimmenwanderung
- Sa. 27.05.00**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Kurzwanderung Elbe-Trave-Kanal
- Sa. 27.05.00**, 17:00 Uhr, Waldreitersaal:
Tanzturnier
- Mi. 31.05.00**, 15:30 Uhr, U-Großhansdorf:
Theaterfahrt Schwerin
- Mi. 31.05.00**, 19:30 Uhr, DRK-Hus:
Plattdütsche Runn
- Sa. 03.06.00**, 14:00 Uhr, Dorfmuseum:
Honigschleudern, Brotbacken
- So. 04.06.00**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour
- Di. 06.06.00**, 18:00 Uhr, Rathaus:
Ausstellungseröffnung Ölbilder
- Mi. 21.06.00**, 15:00 Uhr, Krankenhaus:
Dia-Vortrag Theodor Storm
- Sa. 01.07.00**, 9:00 Uhr:
Fahrt zum Musikfest Dömitz
- So. 02.07.00**, 9:00 Uhr, U-Großhansdorf:
Exkursion Schwerin und Wismar
- Do. 13.07.00**, Zeit und Treffpunkt folgt:
Tagesfahrt zur Expo



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 25 78
Telefax 0 41 02/6 18 65

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

(Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen)

Sa. 06.05.00, 8 Uhr bis	Mo.08.05.00, 8 Uhr:	Herr Dr. Tennie	0172-4163377
Sa. 13.05.00, 8 Uhr bis	Mo.15.05.00, 8 Uhr:	Herr Dr. Tennie	0172-4163377
Sa. 20.05.00, 13 Uhr bis	Mo.22.05.00, 8 Uhr:	Herr Dr. Schneeberger	0172-3211325
Sa. 27.05.00, 8 Uhr bis	Mo.29.05.00, 8 Uhr:	Herr Kuteifan	04102-41977
Mi. 31.05.00, 13 Uhr bis	Fr. 02.06.00, 8 Uhr:	Frau Dr. Börner	04102-32662
Sa. 03.06.00, 8 Uhr bis	Mo.05.06.00, 8 Uhr:	Herr Dr. Osterloh	0172-4163663
Sa. 10.06.00, 8 Uhr bis	Mo.12.06.00, 8 Uhr:	Herr Dr. Behrendt	0170-3244938
Sa. 17.06.00, 8 Uhr bis	Mo.19.06.00, 8 Uhr:	Herr Dr. Schneeberger	0172-3211325

Änderungen vorbehalten

Notdienst der Apotheken
Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

02.05. = A	13.05. = A	24.05. = A	04.06. = A	15.06. = A	26.06. = A
03.05. = B	14.05. = B	25.05. = B	05.06. = B	16.06. = B	27.06. = B
04.05. = C	15.05. = C	26.05. = C	06.06. = C	17.06. = C	28.06. = C
05.05. = D	16.05. = D	27.05. = D	07.06. = D	18.06. = D	29.06. = D
06.05. = E	17.05. = E	28.05. = E	08.06. = E	19.06. = E	30.06. = E
07.05. = F	18.05. = F	29.05. = F	09.06. = F	20.06. = F	01.07. = F
08.05. = G	19.05. = G	30.05. = G	10.06. = G	21.06. = G	02.07. = G
09.05. = H	20.05. = H	31.05. = H	11.06. = H	22.06. = H	03.07. = H
10.05. = J	21.05. = J	01.06. = J	12.06. = J	23.06. = J	04.07. = J
11.05. = K	22.05. = K	02.06. = K	13.06. = K	24.06. = K	05.07. = K
12.05. = L	23.05. = L	03.06. = L	14.06. = L	25.06. = L	06.07. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C* = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K* = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 13, Ahrensburg Tel. 3 24 99	


APOTHEKE AM U-BAHNHOF
Hans-Jörg Schiele
Eilbergweg 9 · Tel. 6 99 10

Walddörfer-Apotheke
Uta Köppel
Ahrensfelder Weg 1 · Tel. 6 11 78


Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Ahrensburg, Maria – Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr – Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof »Kleikut«)

Sonntag: 9.00 Uhr – Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Am Schloß Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (neben dem Marstall):

sonntags 10.00 Uhr **Gottesdienst und Kindergottesdienst**

donnerstags 15.00 Uhr und 20.00 Uhr **Bibelgespräch**

Pastor Werner Seibel, Tel. 471490

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3, bei Frithjof Müller, Tel. 61278

dienstags 19.30 Uhr **Bibelgespräch**



»Der Steinmetz«

BENTTIEN

GmbH

**GRABMALE
Nachschriften
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten**

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**



Greßmann & Timmermann

Inh. H. Timmermann

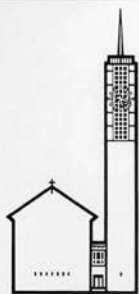
Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.

Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.

04102/23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 12 - Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek



EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK

Gottesdienst

in der Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20
jeden Sonntag um 10 Uhr

Kirchenbüro Telefon 697423

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch um 19:00 Uhr im Gemeindehaus der ev. Kirche, Vogt-Sanmann-Weg 4.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung am 05.04. und 03.05.2000 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus der ev. Kirche, Vogt-Sanmann-Weg 4.

Anfragen bei Frau Depner, Tel. 65724.

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Christoph Blau, Erlerning 12, 22927 Großhansdorf, Tel. 692113, Fax 692114 · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Tel. 697336, Fax 697338
Konto für Anzeigen: Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 190 011 967; Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. 66140
Druck: Druckerei Seemann, Hamburg, Auflage 3.700 Stück.

Erscheinungsweise: monatlich, 11mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar DM 0,20 · Gültige

Anzeigenpreisliste Nr. 2.1 vom 1. August 1991 · Die abgedruckten Zuschriften im „Waldreiter“ stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2000: 9. Juni, Redaktionsschluß: 29. Mai.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. (BLZ 200 691 77) Kto.-Nr. 200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,- DM, Einzelbeitrag 12,- DM.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61